



An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Klima, Energie und Mobilität  
Herrn Gerd Schreiner  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/3321**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5  
55116 Mainz  
Postfach 33 20  
55023 Mainz  
Telefon 06131 16-4302  
Telefax 06131 16-4300  
Doris.Ahnen@fm.rlp.de  
www.fm.rlp.de

06. Februar 2023

5101#2023/0001-0401 4523  
Bitte immer angeben!

**17. Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 19.01.2023,  
TOP 7 Dachflächen-PV auf Landesliegenschaften endlich ausbauen  
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT Fraktion der CDU – Vorlage 18/3112**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität (AKEM) am 19. Januar 2023 wurde vom Ministerium der Finanzen zugesagt, zu o. g. TOP 7 den Sprechvermerk bzgl. der Liegenschaften im wirtschaftlichen Eigentum des Landesbetriebs LBB zu übersenden.

Ferner wurde zugesagt, zur Umsetzung des Themas „Bürgerbeteiligungen durch Bürgerenergiegenossenschaften“ schriftlich zu berichten. Hierzu teile ich nach Rückkopplung mit dem Landesbetrieb LBB mit, dass im August 2022 ein Gespräch zwischen der Geschäftsstellenleitung des Landesnetzwerks Bürgerenergiegenossenschaften Rheinland-Pfalz e. V. (LaNEG e. V.) und der Geschäftsführung des Landesbetriebs LBB stattfand, in dem die Möglichkeit der Realisierung von Photovoltaikanlagen auf Landesliegenschaften durch Bürgerenergiegenossenschaften erörtert wurde, unter anderem auch die Frage, inwieweit die Möglichkeit besteht, dass der Landesbetrieb LBB Bürgerenergiegenossenschaften Dachflächen für Photovoltaikanlagen zur Verfügung stellt. Hierzu besteht grundsätzlich die Möglichkeit Dachflächen von Liegenschaften im wirtschaftlichen Eigentum des Landesbetriebs LBB zu verpachten. Eine



Verpachtung unterliegt vergaberechtlichen Rahmenbedingungen. Die Dachflächen müssen geeignet sein, insbesondere müssen die Sicherheit und die behördliche Nutzung der Liegenschaft uneingeschränkt gewährleistet sein.

Inwiefern für Bürgerenergiegenossenschaften die Finanzierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen auf zur Verfügung stehenden Dachflächen von LBB-Liegenschaften ein tragfähiges Geschäftsmodell sein kann, wäre im geeigneten Fall objektspezifisch im Rahmen einer vergaberechtskonform ausgeschriebenene Verpachtung von den Interessenten selbst zu bewerten.

Der Landesbetrieb LBB steht diesbezüglich für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Ahnen

**Anlage**

Sprechvermerk

**Begründung:**

Mit dem Doppelhaushalt 2023/2024 wurde endlich ein intensiverer Ausbau von Dachflächen-PV auf Landesliegenschaften angekündigt und Finanzmittel bereitgestellt. Hierzu interessieren folgende Fragen:

**Frage 1: Wie ist der aktuelle Stand des PV-Ausbaus auf Landesliegenschaften?**

Aktuell sind auf landeseigenen Gebäuden/Liegenschaften im Wirtschaftseigentum des Landesbetriebs LBB 71 PV-Anlagen installiert. Davon befinden sich 41 Anlagen im Eigentum des LBB. Bei den übrigen 30 PV-Anlagen handelt es sich um sogenannte Investorenanlagen, die von Dritten auf der Grundlage von mit dem Landesbetrieb LBB abgeschlossenen Gestattungsverträgen finanziert, geplant, errichtet und betrieben werden.

Damit besitzen etwa 4 % der aktuell 1607 LBB-eigenen Gebäude eine PV-Anlage.

Die gesamte installierte Leistung aller 71 PV-Anlagen beträgt rd. 3,6 MWp, der gesamte jährliche Ertrag liegt bei rd. 3,3 GWh.

**Frage 2: Wieviel Zubau erfolgte hier 2022?**

Im Jahr 2022 erfolgte in den LBB-eigenen Liegenschaften ein Zubau von fünf PV-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt **271,08 kWp**.

Konkret handelt es sich um PV-Anlagen in den Liegenschaften:

- PAST Mendig (30,26 kWp),
- PD Landau (68,4 kWp),
- Aufbaugymnasium Alzey (34,32 kWp),
- Vermessungs- und Katasteramt Alzey (60,4 kWp),
- PI Landstuhl (77,7 kWp).

**Frage 3: Welche Projekte sind aktuell in Realisierung/konkreter Planung?**

Für das Jahr 2023 steht in den LBB-eigenen Liegenschaften die Realisierung von weiteren fünf PV-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt **410,5 kWp** an.

Konkret handelt es sich um PV-Anlagen in den Liegenschaften:

- FinA Kusel (42,5 kWp),
- FinA Pirmasens (71,0 kWp),
- HS KL II Schoenstraße (220,0 kWp),
- SGD Nord KO Stresemannstr. (15,0 kWp),
- HS LU Ernst-Boehe-Straße (62,0 kWp).

Ebenso wird die konkrete Planung von weiteren PV-Anlagen, die in den Jahren 2024 und 2025 realisiert werden sollen, vorangetrieben.

**Frage 4: Wie sieht das Konzept für die kommenden beiden Jahre aus?**

In der Anlage 26 unter der Antwort zur Frage 23 der Großen Anfrage 18/3648 wurde eine Übersicht über die seinerzeit geplante Realisierung von PV-Anlagen auf Gebäuden/Liegenschaften im wirtschaftlichen Eigentum des Landesbetriebs LBB dargestellt.

Ziel des Landesbetriebs LBB ist der durchschnittliche jährliche Zubau von PV-Anlagen mit einer Leistung von rund 1000 kWp. Die aktuellen Planungen im Landesbetrieb LBB deuten darauf hin, dass ein Zubau von PV-Anlagen in dieser ambitionierten Größenordnung mit entsprechenden Kapazitäten gelingen kann. Hierzu konnte für die Niederlassungen und die Leitstelle Regenerative Energien des

Landesbetriebs LBB in den beiden zurückliegenden Jahren zusätzliches Personal gewonnen werden, das zum Teil noch eingearbeitet wird. Zudem wird die bisherige Leitstelle Regenerative Energien im Landesbetrieb LBB zum Competence Center Regenerative Energien ausgebaut.

Durch diese organisatorischen Maßnahmen ist nach aktualisierter Umsetzungsplanung in den LBB-eigenen Liegenschaften im Jahr 2024 die Realisierung von bis zu 16 PV-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 1452 kWp und im Jahr 2025 von weiteren PV-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 1878 kWp vorgesehen.

Weiterhin sollen an den Hochschulstandorten

- HS KO, Campus Karthause
- HS KO, Campus Remagen
- Uni KO, Campus KO Metternich

im Rahmen eines Contracting-Projektes zusätzliche PV-Anlagen in den Jahren 2023 bis 2025 realisiert werden. Nähere Angaben dazu sind in den laufenden Vertragsverhandlungen noch zu klären.

An dieser Stelle wird ergänzend stellvertretend für das Ministerium der Justiz berichtet, dass für die im Ressortvermögen des Ministeriums der Justiz stehende Liegenschaft der Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie in Trier eine PV-Anlage in Planung ist und es angestrebt wird, die Anlage 2024 in Betrieb zu nehmen. Verlässliche Angaben dazu können aber noch nicht gemacht werden, da die Planungsphase noch nicht so weit fortgeschritten ist.

**Frage 5: Wie viele Dachflächen mit ca. wie viel Leistung (kWp) können mit den vorhandenen Finanzmitteln finanziert und realisiert werden?**

Im Wirtschaftsplan des Landesbetriebs LBB stehen für Bauinvestitionen in den Bestandsgebäuden unter der Position „Maßnahmen für den Klimaschutz, insbesondere für Photovoltaikanlagen“ jeweils 5 Mio. EUR für 2023 und 2024 zur Verfügung. Hieraus kann der LBB unter anderem auch PV-Anlagen finanzieren. Weiterhin sind im Wirtschaftsplan des LBB für den Bauunterhalt im Doppelhaushalt 2023/2024 zusätzlich 30 Mio. EUR für kurzfristige Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudebestand bereitgestellt. Auch hiervon kann der Ausbau von PV-Anlagen profitieren. Zusätzlich werden im LBB-Wirtschaftsplan bei den einzelveranschlagten großen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen sowie bei allen entsprechenden Maßnahmen im Einzelplan 12 jeweils projektspezifisch Haushaltsmittel für die Errichtung oder Erneuerung von PV-Anlagen im Rahmen der jeweiligen Gesamtbaukosten veranschlagt, vorbehaltlich der baulichen Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus kann die Finanzierung einzelner PV-Anlagen auch aus dem jährlichen Budget der Kleinen Baumaßnahmen im LBB-Wirtschaftsplan erfolgen. Mit diesen im Wirtschaftsplan des LBB für die Jahre 2023/2024 veranschlagten Haushaltsmitteln können die vorgenannten, für die Jahre 2023 und 2024 vorgesehenen PV-Anlagen mit einer Leistung in Höhe von ca. 1,86 MWp (entspricht ca. 9300 m<sup>2</sup> PV-Modul-Dachfläche) finanziert und realisiert werden. Die Finanzierung des Zubaus von PV-Anlagen in der durchschnittlich benannten Größenordnung von 1000 kWp pro Jahr (entspricht ca. 5000 m<sup>2</sup> PV-Modul-Dachfläche) kann erfolgen. Für die Realisierung sind die am Markt vorhandenen Kapazitäten (u.a. ausführende Fachbetriebe, Produkte, Materialien), die für den Ausbau der PV-Flächen ausreichend zur Verfügung stehen müssen, zu beachten.